

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 243.

Freitag den 31. August.

1849.

Bekanntmachung.

Sicherem Vernehmen nach ist neuerdings aus der Schweiz eine Aufforderung zu Einsammlung von Geldbeiträgen für deutsche Flüchtlinge ergangen und es steht zu vermuthen, daß noch mehrere dergleichen Aufforderungen an das Publicum ergangen sind oder noch ergehen werden.

Es wird daher auf Anordnung des Königlichen Ministerium des Innern die hier einschlagende Vorschrift des §. 103. der Armen-Ordnung vom 22. October 1840, nach welcher die Veranstaltung von öffentlichen Collecten ohne vorgängige Genehmigung der Ortsobrigkeit oder der betreffenden Kreis-Direction oder des Königlichen Ministerium des Innern, je nachdem die Sammlung nur an einem einzelnen Orte oder in einem größern Bezirke oder im ganzen Lande stattfinden soll, nicht erlaubt ist und die betreffenden Collectanten, ohne Nachweis dieses Erlaubniß, zur Verantwortung und Strafe zu ziehen sind, zur Nachachtung hiermit in Erinnerung gebracht.

Im Uebrigen ist diese Bekanntmachung sofort in die §. 12. des Preßgesetzes vom 18. November 1848 gedachten, im hiesigen Kreis-Directionsbezirke erscheinenden Zeitschriften aufzunehmen.

Leipzig, am 25. August 1849.

Königliche Kreis-Direction.
Ackermann.

Friedrich.

Bekanntmachung.

Wegen eingetretener Hindernisse kann die für Sonnabend den 1. September d. J. von uns angekündigte Theater-Vorstellung zum Besten der Armen, „Ein Glas Wasser,“ an diesem Tage nicht stattfinden. Wir behalten uns vor, über die Wahl des Stückes und den Tag der Aufführung in der nächsten Woche eine anderweite Bekanntmachung zu erlassen.

Leipzig den 30. August 1849.

Das Armendirectorium.

Am 28. August

fand in unserer Stadt eine doppelte Feierlichkeit statt, deren in d. Bl. wenigstens in Kürze zu gedenken ist, wenn schon ein großer Theil der Bewohner unserer Stadt an der einen oder der andern sich selbst betheiligt haben.

Die eine war die Jahresfeier der evangelisch-lutherischen Mission, welche in der Universitätskirche stattfand und einen Zuhörerkreis von mehreren Hunderten versammelte. Nach einer von Herrn Pfarrer Wendt aus Osten bei Stabe gehaltenen Predigt erstattete Hr. Cons.-Rath Pastor Dr. Harleß den Jahresbericht, welcher sehr interessante Mittheilungen über den Fortgang der Mission unter den nicht-christlichen Völkern enthielt.

Eine zweite seltenere und umfassendere Feierlichkeit war die von einem dazu vereinten Comité veranstaltete Göthefeier in der akademischen Aula. In dem anziehend geschmückten Saale war Göthe's Büste, von Herrn Knauer modellirt, ausgestellt, und eine Anzahl transparenter Gemälde, unter Herrn Prof. Jägers Leitung ausgeführt, an den obern Fenstern angebracht. Sie stellten Helena, Faust, Gretchen, Götz, Egmont, Elärchen, Tasso und Iphigenie dar; den mittelsten Raum nahm ein allegorisches Gemälde ein, das sich auf das bekannte Wort: „der Dichtung Schleier aus der Hand der Wahrheit“ bezog. Die Feier eröffnete ein Instrumentalsatz von Herrn Capellmeister Riez, worauf Herr Prof. Weiße in „einleitenden Worten“ Züge zur Charakteristik Göthe's und seines Verhältnisses zu seiner wie zu unserer Zeit gab, und nach einem von Riez componirten Chorgesange (aus „Künstlers Apotheose“ von Göthe) Herr Prof. Zahn eine Rede las, welche in der Hauptsache eine Schilderung von Göthe's Lebensverhältnissen während der Periode seines Aufenthaltes in Leipzig und der daran sich anknüpfenden Beziehungen enthielt. Den Schluß bildete ein Gesang („Laßt fahren hin das allzu Flüchtige“ ic. von Göthe), gleichfalls von Riez componirt.

Mit dieser Göthefeier in Verbindung stand eine höchst reichhaltige und interessante Götheausstellung im Locale des Kunstvereins. Eine Reihe von 60 Bildnissen Göthe's aus den verschiedensten Lebensaltern (Büsten, Medaillons, Kupferstiche u. s. w.,

auch ein Delgemälde von Angelika Kaufmann), eine Anzahl Bildnisse Verwandter und befreundeter, besonders Leipziger Zeitgenossen Göthe's (darunter namentlich Portraits von Deser und dessen Töchtern, gemalt von Graff und Tischbein), 7 Handzeichnungen (auch ein Bild seiner Schwester, von Göthe in Bleistift gezeichnet auf einen Correcturbogen der ersten Ausgabe des Götz) und 5 Radirungen von Göthe, 38 Briefe von ihm und eine zu seltener Vollständigkeit gebrachte Sammlung von ersten Ausgaben einzelner Schriften, so wie von den sämtlichen Werken Göthe's, nächst mehreren andern Memorabilien, — bot dem Kunst- und Literaturfreunde einen seltenen Genuß, den wir dem Vernehmen nach vorzugsweise Herrn S. Hirzel in Verbindung mit den Herren Dr. Härtel und G. Wigand zu danken haben.

Stadttheater.

Gastspiele. — Engagemente. — Herr Widemann.

Es ist schwierig für einen bloßen Berichterstatter, der sich mit Absicht jeder ausführlichen Kunstkritik enthält, und dem dazu auch hier durchaus nicht der Raum geboten ist, ein entscheidendes Wort über den Eindruck eines Gastspielers, der auf Engagement spielt, zu sagen. Darüber hat das Publicum in seiner Urtheilsfähigkeit zu entscheiden, seinem Ausspruch die Direction sich zu fügen. Bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des Publicums ist der Beifall aber durchaus nicht mehr maßgebend; es zeichnet alle Gastspieler fast gleichmäßig aus und dies kann: der Beifall, der oftmalige Hervorruf ic. in einem bloß chronologischen Berichte der Wahrheit gemäß nicht verschwiegen werden. — In wie weit die bisherigen Gastspiele zu einem Engagement für die erledigten Fächer führen sollten und konnten, wissen wir nicht: schon treten neue Bewerber für die Fächer der Herren Richter und Wagner (letzlich Blattner) auf. — Herr Pätzsch scheint in „König, Graf und Cytherschlägerin“ entschieden gefallen zu haben, doch dürfte er bestimmt sein Herrn Richter zu remplaciren. Die Gastrollen des Herrn v. Nekowski-Linden, dem von Breslau und Hamburg ein günstiger Ruf vorausgeht, werden sich im Ge-

biete der Helden und Heldenliebhaber bewegen. Das urtheilsfähige Publicum wird darum in seinem Interesse aufgefordert, den letzten beiden Darstellern seine volle Aufmerksamkeit zu schenken. Es handelt sich hier um die endliche Completirung unsers recitirenden Schauspiels. — Für die Oper ist — eine Botschaft, die das Publicum mit Befriedigung aufnehmen wird — Herr Widemann auf eine längere Frist wiedergewonnen.

Der „Festaufführung“ zu Göthe's Jubelfeier war Referent beizuwohnen leider durch Krankheit verhindert. — In wiefern

das uns bestimmt angekündigte Gastspiel der Fanny Elster noch zu Stande kommt, ist uns neuerdings nicht bekannt geworden. — n.

Notiz.

Von den nach den bei der Behörde gemachten Anmeldungen seit dem 27. Juni bis zum 30. August 1849 in Leipzig an der Brechruhr Erkrankten sind 44 gestorben.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6 U. Morgens, 12 $\frac{1}{2}$ U. Mittags, 5 U. Nachm.
Nachtzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 7 U. Abends). Von
Riesa und Dschag früh 5 Uhr.

Anschluß von Dresden nach Pirna: 7 Uhr früh, 1 Uhr Mittag
4 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.

„ Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 $\frac{1}{2}$, und 5 Uhr.

„ Löbau nach Zittau 8 $\frac{1}{4}$, 1 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Berlin über Röderrau (Riesa): früh 6 Uhr und Mittags 1 $\frac{1}{2}$ U.
Ankunft in Berlin 12 $\frac{1}{4}$ U. Mittags und 9 U. Abends.

Zwickau und Hof: 5 Uhr früh nach Hof und Nürnberg,
12 Uhr Mittags nach Hof, 5 Uhr Nachmittags bis Plauen;
7 Uhr früh Güterzug mit Personenbeförderung.

Magdeburg: 6 $\frac{1}{2}$ U. früh nach Magdeburg und Berlin,
auch Eisenach;

7 $\frac{1}{2}$ U. früh Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg;

12 U. Mittags nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach;

5 U. Nachm. nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach;

für Berlin bis Wittenberg, für Eisenach bis
Erfurt;

6 U. Abends Güterzug mit Personenbeförderung bis Cöthen.
Anschluß von Cöthen nach Bernburg 8 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens, 2 $\frac{1}{4}$ Uhr
Nachm., 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends.

„ „ Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
Hannover, Harburg, Bremen, Minden
10 $\frac{1}{4}$ Uhr Vorm.

„ „ Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig
4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.

„ „ Halberstadt, Braunschweig, Hannover,
Harburg, Bremen, Cöln 2 $\frac{3}{4}$ U. Morg.

„ „ Riesa nach Döbeln und Limmrig 8 Uhr Morgens,
2 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm., 7 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Göthe-Ausstellung im städtischen Museum, 9—1 u. 2—6 U.

Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.

Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Ar-
beiter 8—6 U. im Augusteum, Kirchenflügel Nr. 1 parterre.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Theater. (74. Abonnementsvorstellung [28. Actienvorstellung]).

Die weiße Dame.

Komische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen von
Friederike Elmenreich.

Musik von Bojeldieu.

Personen:

Waveston, Verwalter der ehemaligen Grafen von Avenel,	Herr Salomon.
Anna, seine Mündel.	Fräul. Mayer.
Georg Brown, ein englischer Officier,	Herr Widemann.
Difson, Pächter der Grafen von Avenel,	= Herr.
Jenny, seine Frau,	Frau Günther-Bachmann.
Margaretha, eine alte Dienerin der ehemaligen Grafen von Avenel,	Frau Gide.
Mac Irton, Friedensrichter,	Herr Wilcke.
Gabriel, Knecht des Pächters Difson,	= Bindemann.
Bauern und Bäuerinnen.	

Das Stück spielt in Schottland 1750.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.

Zur gefälligen Beachtung. Grosses Concert

Sonnabend den 1. September
im Schützenhaussaale
gegeben von dem blinden Violoncellisten
F. W. Borman.

Anfang 7 Uhr Abends. Billets sind zum Subscriptions-
Preis von 10 Ngr. bei Herrn Fr. Hofmeister und Abends
an der Casse zu 15 Ngr. zu haben.

Um gütige Theilnahme wird ergebenst gebeten.

Bekanntmachung.

Der wegen Diebstahlsverdachts hier in Untersuchung befindliche
Tischlergesell

Moriz Wilhelm Thümmler

aus Lausitz hat bei seiner Ausführung in den Gefangenenhof Ge-
legenheit gefunden zu entkommen. Es werden daher alle Polizei-
behörden ersucht, Thümmlern, wo er sich betreten läßt, zu ver-
haften und wegen seiner Abholung das unterzeichnete Kreisamt
zu benachrichtigen.

Kreisamt Leipzig, den 29. August 1849.

Der Kreisamts-Verweser

B. Goldfreund.

Beschreibung Thümmlers.

Alter: 37 Jahre. Größe: 73 Zoll. Haar: blond und dünn.
Bart: blond. Augen: graublau. Figur: unterseht. Nase: an
der rechten Seite eine Narbe. Mund: gewöhnlich. Zähne: defect.
Besondere Kennzeichen: auf dem linken Arme ein Herz mit dem
Buchstaben R. roth eingez. Kleidung: lichtblauer Rock, blau-
gestreifte Hosen, Tuchmütze.

Bekanntmachung.

Am 11. d. M. sind aus einer in der Halle'schen Gasse hier
gelegenen Privatwohnung die nachstehend sub C. beschriebenen
Kleidungsstücke entwendet worden.

Wir warnen vor deren Erwerb oder Verheimlichung und bitten
um sofortige Mittheilung jedes Umstandes, welcher zur Entdeckung
des Diebes oder zur Wiedererlangung des Gestohlenen führen kann.
Leipzig den 29. August 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Hermisdorf.

Junk, Act.

C.

Beschreibung der entwendeten Kleidungsstücke:

- 1) ein Frauen-Dberrock von bunt (namentlich braun, blau, weiß
und gelb) carrirtem baumwollenen Zeuge, auf dem Rücken
mit weißen Knöpfen besetzt;
- 2) ein dergl. von braunem, blau und weiß gestreiften Mousse-
line de laine, vorn mit braunen Franssen besetzt, durchaus
mit weißem dünnen Zeuge gefüttert;
- 3) ein Kleid von schwarzem Thibet, im obern Theile mit brau-
nem, im untern Theile mit schwarzem Kattun gefüttert;
- 4) ein Frauen-Dberrock von blauem, weiß geblühten Kattun,
mit schwarzem Gort besetzt, nicht gefüttert.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 17. zum 18. d. M. sind aus einem vor
dem Gerberthore allhier gelegenen Geschäftslocale

ein Zehnthalerschein,
drei Fünfthalerscheine,
sechs Einthalerscheine,

ein Thalerstück und
29 Ngr. 5 Pf., in verschiedener Münze bestehend,
entwendet worden.
Wir fordern Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den
Dieb einen Nachweis zu liefern vermag, zur unverweilt bei uns
zu bewirkenden Anzeige auf.
Leipzig, den 29. August 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Spermsdorf. Drescher.

Leder- und Glaswaaren-Auction.

Anfang Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr.

Mittwoch den 5. September und ff. Tage werden in
einem Gewölbe des Hauses Nr. 41 auf der Reichsstraße eine große
Anzahl Cigarren-, Schreib-, Nadel- und Näh-Stuis, Brief- und
Geldtaschen, Toiletten, Mappen, Stammbücher und andere dergl.
Buchbinderwaaren, ferner eine bedeutende Quantität Hohlglas,
als Flaschen, Flacons, Gläser aller Arten, Zuckerschalen, Salz-
fäßchen, Blumenvasen, Sahngießer, Teller ic. notariell versteigert
durch **Adv. Robert Kretschmann jun.,** Notar.

Der Katalog zu der Gewandhaus-Auction wird am
3. September geschlossen.
Ferdinand Förster.

Französischer Lehrcursus.

Den 1. September eröffne ich einen neuen Coursus in der fran-
zösischen Sprache für Knaben, sowohl für Anfänger, als für Die-
jenigen, die darin schon Unterricht genossen haben und erbitte mir
gefällige Anmeldungen Vormittags bis 9 und Nachmittags bis
3 Uhr.
A. Gros Claude, Dresdner Straße,
neben der Post Nr. 64.

**Praktischen Unterricht im Französischen und
Englischen** nach einer angenehmen und leicht faßlichen Methode
ertheilt Anfängern und Geübteren der Sprachlehrer
Dr. A. Froelich, Köpplatz Nr. 6.

Unterricht im Stricken, Nähen, Häkeln, Sticken und allen
feinen weiblichen Arbeiten wird ertheilt
Erdmannsstraße Nr. 9, 1 Treppe. **Therese Gen.**

Für Augenranke.

Montag den 3. September früh 9 Uhr bin ich in Leipzig,
Neukirchhof Nr. 41, zu sprechen. **Dr. med. Klauwig.**

Von heute an habe ich Wohnung und Comptoir aus der
Nicolaistraße in die Universitätsstraße, in den silbernen Bär ver-
legt. Leipzig den 30. August 1849.
Carl Werner.

Gelegenheitsgedichte, Briefe ic. fertigt billig
Ferd. Barth, Nicolaistr. 54, 3 Tr., Ecke der Grimm. Str.

Nichters Bettfederreinigung-Anstalt
jezt Schuhmachergäßchen Nr. 9, 1 Treppe bei **Lorenz.**

Wollene Stoffe werden in jeder Quantität in allen Farben echt
und billig gefärbt, auf Verlangen auch appretirt, in der Schwed-
lerschen Fabrik zu Lindenau durch den
Schönfärber Bade.

**Glacé-, dänische, waschlederne und seidene
Handschuhe**

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten
Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebeßert, sonst
im goldenen Engel, jezt
Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage.

Für Auswanderer.

Auswanderern nach Amerika zeige ich hierdurch an, daß ich große, kupferfeste und schnellsegelnde Dreimaster fortwährend nach
Newyork, Baltimore und New-Orleans expedire. — Die Preise sind bedeutend gefallen und verpflichte ich mich, dieselben
so billig zu stellen, als man sie nur persönlich in **Bremen** bedingen kann.

Carl Ludwig Butter,

Bevollmächtigter Agent für **Ed. Ichon** in **Bremen.**

Eine Partie halbwollene Damenkleider, pr. Stück 1 Thlr. 20 Ngr., **Mouffelin-de-laine-Kleider,**
pr. Stück 2 Thlr., **Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.**

Echtfarbige 3/4 breite Rattune von 2 1/2—5 Neugroschen
pr. Elle **Hainstraße Nr. 21, 1 Treppe.**

Portefeuilles, Brief- und Wechseltaschen bei
Adalbert Hawsky, sonst **Carl Schubert.**

Echt engl. Cigarrenetuis von brau-
nem Rindleder mit Feder.
G. B. Heisinger
Mauricianum.

Das **Meubles-Magazin** im Naundörfchen Nr. 5
empfiehlt eine große Auswahl der feinsten Mahagony- und Kirsch-
baum-Meubles aller Arten, ganze Etagen einzurichten, zu den
billigsten Preisen.
A. Truthe.

Gummischuhe und Holzgalloschen

empfiehlt in großer Auswahl
F. A. Vonda, Reichsstraße Nr. 52.

Vinaigre des quatre Voleurs,

auch **Pest-Essig** genannt,
das beste und zweckmäßigste Räuchermitel, um jede verdorbene
Luft am schnellsten und wirksamsten aus den Zimmern zu ent-
fernen, empfehlen in Glasflaschen zu 12 1/2 Ngr.
Gebrüder Tecklenburg.

Engl. Patent-Cement

in fortwährend frischer Waare empfiehlt
Julius Weisner, große Feuerkugel.

Das Sarg-Magazin

von **Ed. Böhr** in der Königsstraße Nr. 5 empfiehlt sich mit
fertigen Särgen und Sterbekleidern zu allen beliebigen Größen
und stellt bei schneller Bedienung die billigsten Preise.

Dochte in jede Lampe passend, nach der Elle und geschnitten,
im Gros und Duzend, so wie auch in Tafeln;

Nachtlichter in Schachteln auf 1/2 und 1/4 Jahr, welche
fortwährend hell brennen und nicht verlöschen; **lange Lichter**
mit Maschinen, wo ein Licht über 8 Tage brennt, empfiehlt
F. A. Vonda, Reichsstraße Nr. 52.

Große starke Watte, mehrere Sorten, wird billig verkauft
Nicolai kirchhof Nr. 1, 2 Treppen.

Blaue, grüne und schwarze Communal-Röcke sind
billig zu verkaufen **Nicolaistraße Nr. 37** bei **Robert Barth.**

Ein sehr schönes Stadtgut in einer der größten Provinzialstädte
Preußens mit 930 Morgen Areal des besten Bodens und voll-
ständiger Ernte, welche allein einen Werth von ca. 7000 Thln.
hat, ist besonderer Verhältnisse halber schleunigst sehr billig mit
geringer Anzahlung zu verkaufen, auch würde ein Haus darauf
eingetauscht werden können. Näheres beim Amtmann **Syden-
reich,** große Fleischergasse Nr. 21.

☞ Eine eingerichtete Schenkwirtschaft in der innern Stadt,
wo der Contract noch 3 Jahre steht, soll sofort wegen Todesfall
samt dem Inventar — circa 300 Thlr. sind erforderlich — cedirt
werden. Näheres bei Herrn **Böhme,** Neukirchhof Nr. 37 zu
zu erfahren. **R. N.—**

☞ Verkauf. ☞

Eine echte **Cremoneser Geige** von **Hieronymus Amati**
(1664) ist billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren **Sellers
Hof,** Reichsstraße Nr. 55, 2 Treppen hoch, früh von 8 bis 10 Uhr,
Mittags von 1 bis 3 Uhr.

Ein **Mahagony-Secretair** und ein **Nächtisch** sind
zu verkaufen **Burgstraße, deutsche Handels- und
Industrie-Anstalt.**

In dem Cigarren- und Papier-Lager

von Carl Gross, Petersstraße Nr. 1,

in dem kleinen Gewölbe zunächst der **Wachstuch-Niederlage**, wird fortwährend schönes **Post- und Schreibpapier**, der Bogen zu 1 S., im Buche billiger; **Etablisfedern**, das Dgd. 5 S., das Gros 3 1/2 S.; schöne **Bleistifte** zu 1 S., Dgd. 1 S., Gros 10 1/2 S.; **Federhalter** 1 S., Dgd. 1 S.; **sehr gute Federposen**, 25 zu 2 S.; schönes **Siegellack**, die Stange von 4 S. an; **Zuschfästchen** mit 12 Farben zu 1 S., Dgd. 9 1/2 S., und mit 24 Farben zu 18 S., Dgd. 17 S.; **Pennale** mit Halter, Schieferstifte und Bleistifte zu 1 S.; endlich schöne **achtjährige Cigarren** zu 1 1/2, 2, 3 u. 4 S. das Stück; 25 zu 3 1/2 S., 4 S., 6 S., 7 u. 9 S., worunter die schöne, früher zu 4 S. verkaufte **Florida** sich befindet und auch ferner zu 3 Pf. das Stück, 25 zu 7 Ngr. verkauft werden soll, um etwas Vorzügliches von Dreier-Cigarren zu haben.

Pianoforte-Verkauf.

Ein noch wenig gebrauchtes Pianoforte von gutem Ton, vorstimmig, 6 3/4 Octav., steht sehr billig zu verkaufen Nicolaisstraße 31, blauer Hecht bei Herrn Gastgeber **Steinbiß**.

Verkauf. Es soll Umzugs halber sofort ein noch gutes Pianoforte äußerst billig verkauft werden Eisenbahnstraße Nr. 1, 1 Tr.

Zu verkaufen für 7 1/2 S. steht ein schon gebrauchtes Sopha Erdmannstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind 1 Speisetisch, 1 Regenbad, 1 kupferne Blase mit Dreifuß, 3 Glaskästen für ein Putzgeschäft, 1 Blumenbrett und eine Partie Rouleaux-Stangen. Zu erfragen Bahnhofstraße Nr. 3 beim Hausmann.

Zu verkaufen stehen zwei sehr gute Sopha's in der Nicolaisstraße Nr. 6, 2 Treppen links.

Ganz billig steht ein eiserner Kochofen mit Blechaufsatz, vortheilhaft eingerichtet, Feuerung von außen, zum Verkauf in Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 88.

Eine eiserne Geldcasse steht zum Verkauf in der Postwagenremise links.

Zu verkaufen ist billigst eine ziemlich neue 6 eilige Bude, gut gearbeitet, in der Glockenstraße Nr. 1, 1 Treppe hoch.

Ein Communalgardengewehr mit Bayonnet ist billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 14, 4. Etage.

* Eine alte fein riechende **Cabanas-Cigarre**, 25 St. 8 S., offerirt **L. Beutler**, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

ff. Roth-Wein

empfehl als rein und preiswürdig

f. Medoc, . . . pr. Flasche 12 1/2 S., 13 Bout.
Abt. Altmannshäuser, = = 12 1/2 S., 5 S.,
 = desgleichen, pr. Flasche 7 1/2 u. 10 S., 13 Bout. 3-4 S.,
 — **rothen Landwein**, rein und glanzvoll, die Bouteille 5 S., im Gebinde billiger. **C. S. Volster**, Markt Nr. 15.

Feinen Wachholder-Liqueur, von einem der Herren Aerzte hier versucht und für die jetzige Zeit als höchst zuträglich befunden, empfiehlt die Flasche à 10 Ngr. **J. A. Braune**.

Echten alten Nordhäuser empfiehlt die Kanne zu 3 Ngr. 8 Pf. **J. A. Braune**.

Citronen

empfang in frischer großer Waare und empfiehlt à 100 2 Thlr. **Moriz Rosenkranz**.

עסרוגים, Paradiesäpfel, Esrogim, und grüne **Palmenzweige** hat erhalten **Franz J. Malinverno**, sonst **J. B. Alppi**.

Anzeige.

Heute empfang ich die erste Sendung frischer Preiselbeeren. **C. Frauendorf**, Grimm. Straße, Fürstenhaus.

Neue eingesottene Preiselbeeren empfiehlt **C. F. W. Ebner**, Schuhmachergäßchen Nr. 5.

Beste frische Bamberger Schmelzbutter billigst bei **Julius Schoch**, Serbergasse, goldne Sonne.

Fetten geräucherten Rheinlachs, große geräucherte Rindszunge

empfehl **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

— Neue Häringe,

fein marinirt mit diversen Früchten,

— neue Vollhäringe

empfehl billigst **C. S. Volster**, Markt Nr. 15.

Neue engl. Häringe

von sehr guter Qualität, pr. Stück 6 Pf., empfehl **Gustav Juckoff**, Hainstraße, Ecke der Tuchhalle.

* * Beste Thüringer Schinken, à Pfd. 5 1/2 Ngr., Speck und Kochspeck, à Pfd. 6 Ngr., Sülzwurst, à Pfd. 5 Ngr., weißes Schweinefett (Schmeefett), à Pfd. 6 Ngr., bei Partien billiger, erhielt **C. F. Runge**.

* * Neue ff. mar. Häringe mit Früchten à Dgd. 24 Ngr., neue Voll-Häringe à Stück 6 bis 10 Pf., im Pack billiger, erhielt und empfehl **C. F. Runge**.

* * Große ungar. Rindszungen von 10 bis 25 Ngr., echt westphäl. Schinken und neue Gothaer Cervelatwurst erhielt **C. F. Runge**.

Ganz große Hamburger geräucherte Rindszungen, fetten geräucherten Rheinlachs empfehl **Theodor Schwennicke** im Salzgäßchen.

Etwas ganz Feines von echtem Provencer-Öl empfehl zu 10 Ngr. pr. Pfd. **Theodor Schwennicke**.

Frühkartoffeln, völlig reif und von gutem Geschmack, bei dem Hausmann große Windmühlenstraße Nr. 33.

Ein- und Verkauf getragener Kleidungsstücke vom Kopf bis zum Fuße Preußergäßchen Nr. 9, 1 Treppe. **G. C. Siebler**.

Ein Hausgrundstück von mittlerer Größe, wo möglich mit Garten, wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten werden erbeten unter Adresse A. C. S. in der Expedition dieses Blattes.

Gekauft werden stets leere Zuckerrässer und Sirupstonnen Hainstraße Nr. 28 bei **C. Schunke**.

Sollte Jemand gesonnen sein, eine Gewölbeeinrichtung für ein Colonialwaaren-Geschäft zu verkaufen, so bittet man, gefällige Offerten unter A. + Z. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu kaufen gesucht werden 5-10 Ellen lange und 4-5 Ellen hohe Reale von **Adolph Görtsch**, Markt Nr. 16/1.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte Weinflaschen in der Burgstraße Nr. 4 parterre.

Einige Comptoirpulte werden zu kaufen gesucht Katharinenstraße Nr. 368.

25 Thaler werden sofort bis Weihnachten gegen 5 pCt. Zinsen und hypothekarische Sicherheit zu erborgen gesucht durch **Adv. Müller**, Burgstraße Nr. 21, 4. Etage.

Auszuleihen sind 200-300 S. sofort und 1800 S. zu Michaelis d. J. gegen 5% Zinsen und pupillarische Sicherheit durch

Adv. Georg Öbring, Neumarkt Nr. 9.

Bitte an edle Menschen.

Eine hiesige rechtliche Familie, welche in den bedrängtesten Umständen lebt, in welche sie durch die lange, leider noch andauernde Bloßigkeit ihres Ernährers versetzt worden ist; welche, um nur den Hunger zu stillen, fast ihre ganze Habe verpfänden mußte, sich ohne die nöthigen Betten und Kleider befindet und genöthigt ist, die Dielen ihres engen Gemachs zur Schlafstätte zu benutzen, mit einem Worte von Allem entblößt ist, bittet edle Menschen, denen Wohlthun eine Freude ist, sie in ihrer großen Noth mit einem Darlehn von ca. 150 Thln. zu unterstützen, mit welchem sie die verpfändeten Sachen einlösen und den Grund zu einem kleinen Geschäft legen kann. Die allmätige Zurückzahlung wird gewissenhaft erfolgen, sobald der Vater jener Familie so glücklich ist, wieder zu einer Anstellung zu gelangen, um welche er sich bisher ohngeachtet seiner sehr guten Zeugnisse über sein früheres Verhalten als Markthelfer auf hiesigem Plage vergeblich bemüht hat. Der Unterzeichnete ist zu Ertheilung jeder nähern Auskunft gern bereit. Leipzig, 29. August 1849.

Julius Andrich im Geschäft des Hrn. Ferd. Flinsch, Universitätsstraße.

Capital = Ausleihung.

Gegen hypothekarische Sicherheit habe ich 2000 Thlr. auszuleihen. Adv. Steche, großer Blumenberg.

Heirathsgesuch. Ein 27 Jahre alter, moralisch gebildeter Mann (Kaufmann) von angenehmen Aeußern, mit einigem Vermögen, welcher sich hier etabliren will, dem es jedoch an Bekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege „eine Lebensgefährtin“, sei es Jungfrau oder Wittwe, mit einigem Vermögen, wo möglich seinen Jahren angemessen. Die Expedition d. Blattes wird Offerten mit der Chiffre H. B. 5 entgegen nehmen. Die strengste Discretion wird zugesichert.

Ein junger Mann, der entweder schon als Lehrer gewirkt hat oder noch wirkt, oder auch noch Student ist, sich der Beaufsichtigung und resp. weiteren Ausbildung einiger Knaben außer ihren Lehrstunden unterziehen will, dazu nöthige Kenntnisse und Liebe zu Kindern besitzt und gut empfohlen ist, kann hier ein derartiges Engagement finden. Desfallsige Reflectanten werden ersucht, ihre werthen Adressen mit näherer Angabe ihrer seitherigen Wirksamkeit schriftlich unter der Adresse B. 3. bei Herrn A. S. Gretsche, Dresdner Straße Nr. 1 im Gewölbe, niederzulegen.

Musiker-Gesuch.

Ein guter Geiger, ein Bratschist, ein Cellist, ein Fagottist und ein guter Clarinettist werden in eine große Stadt in Condition unter annehmbaren Bedingungen und auf Dauer gesucht. Persönliche Anmeldungen werden angenommen im Thüringer Hof in der Burgstraße Montag den 3. September von Mittags 12 bis Abends 6 Uhr.

Für ein hiesiges Wechselgeschäft wird ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht, der aber selbst für Kost und Logis sorgen muss. Das Nähere bei

F. W. Steinmüller, Auerbachs Hof.

G e s u c h t

wird für auswärts ein tüchtiger Pianoforte-Arbeiter (Fertigmacher). Das Nähere große Fleischergasse Nr. 26, 1 Treppe.

Unterzeichneter sucht noch einen Cigarren-Sortirer zum baldigen Antritt. **Moris Kresschmar.**

Gesucht wird ein Laufbursche. Wo, erfährt man bei Herrn **Spargen** in Preußergäßchen.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, die Böttcherprofession zu erlernen. Näheres Burgstraße Nr. 4 parterre.

Gesucht wird ein hübscher Kellnerbursche zum 1. oder 15. Septbr. **ThomasKirchhof Nr. 3, 1 Tr.**

Ein kräftiger Bursche, welcher gute Atteste beibringen kann und sich willig jeder Hausarbeit unterzieht, findet vom 1. September dieses Jahres Beschäftigung bei

J. S. Freygang, Nicolaisstraße Nr. 15.

Gesucht wird ein Bursche vom Lande im Alter von 16 bis 18 Jahren Brühl, grüne Tanne, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. September ein reinliches Dienstmädchen Nicolaisstraße Nr. 1, 4 Treppen.

Mit dem 1. October wird der Dienst einer Köchin in Folge eingetretener Kränklichkeit offen. Geeignete Personen haben sich Wochentags Rosßplatz 8, 1. Etage zwischen 10 u. 12 Uhr zu melden.

Eingetretener Krankheit halber ist für ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Dienstmädchen in einer Familie von 3 Personen sofort ein Dienst offen geworden. Zu melden **Grimma'sche Straße Nr. 33.**

Gesucht wird sogleich ein ordnungs liebendes Dienstmädchen, das sich keiner Arbeit scheut. Zu erfragen **Schulgasse Nr. 1. 4 Tr.**

Gesucht wird zum 1. October eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin, welche sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, im Storchsneß, altes Haus.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen in die Küche **Petersstraße Nr. 15/113 parterre.**

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen beim Hausmann **Seine, blaue Mütze Nr. 11.**

Gesucht wird zum 1. September Verhältnisse halber ein ordentliches Dienstmädchen **Katharinenstraße im Gewölbe Nr. 1.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kindermädchen **Packhoffstraße Nr. 4, 1. Etage.**

Gesucht wird zum 1. September ein Kindermädchen, 15 bis 16 Jahr alt, **Kreuzstraße Nr. 2 parterre.**

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches Mädchen **Ritterstraße Nr. 14, Hintergebäude 2 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. September ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen, das in der Wirthschaft nicht unerfahren ist und vorzüglich die Kinder gut zu behandeln versteht, **Grenzgasse Nr. 62 D parterre.**

Gesucht wird zum ersten September ein ordentliches Dienstmädchen **Schloßgasse Nr. 7, 3 Treppen.**

Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher schon mehrere Jahre in Leipzig conditionirte und Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann, sucht nächste Michaelis ein Unterkommen als Markthelfer, Laufbursche oder dergl. Hierauf Reflectirende wollen gesälligst ihre werthen Adressen, C. B. bezeichnen, in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein junger Mensch sucht zum 1. September einen Dienst als Markthelfer, Kutscher oder Hausknecht. Adressen unter H. K. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein sehr ordentlicher, kräftiger und gut empfohlener Mensch sucht wieder als **Markthelfer einen Posten für Wochenlohn. ThomasKirchhof Nr. 3, 1 Tr.**

Gesucht wird für Michaelis d. J. von einer kleinen, pünktlich zahlenden Familie ein freundliches und ruhig gelegenes Logis im Preise von 32—38 Thlr. jährlich. Adressen mit C. C. bittet man **Naundörtschen Nr. 7, 1 Treppe, bei Hrn. Sperling** abzugeben.

Ein anständiges freundliches Mädchen, nicht von hier, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen wo möglich gleich einen Dienst als Köchin und für sonstige weibliche Arbeiten; eine gute Behandlung wird gewünscht. Zu erfragen in der **Friedrichstraße Nr. 42, eine Treppe.**

Für ein solides braves Mädchen vom Lande, die Tochter eines Lehrers, wird ein Dienst als Jungemagd oder bei ein paar stillen Leuten zum 1. October gesucht. Dieselbe wird von ihrer gegenwärtigen Herrschaft, **Georgenstraße Nr. 2, 1. Etage, empfohlen.**

Eine Köchin und eine Jungemagd, welche mehrere Jahre in anständigen Familien dienten und mit guten Zeugnissen versehen sind, suchen unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. October ein Unterkommen. Zu erfragen **Ritterstr. 10, Seitengeb. links 2 Tr.**

Gesucht wird ein Logis zu Michaelis für zwei Leute in der **Dresdner Vorstadt** oder an der **Eisenbahn** zu 36—40 Thlr. Adressen unter **W. F.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein nicht allzu großes Messgewölbe in einer schönen Lage von der **Reichsstraße, Katharinenstraße** oder auf dem **Brühl** zwischen den zwei vorgenannten Straßen wird gesucht, und bittet man etwaige Offerten unter **L. C. S.** in der Expedition d. Bl. bis **Sonabend früh** abzugeben.

Mieß-Gewölbe-Vermiethung

im Heilbrunnen am Brühl hier, der Reichstraße gegenüber.
Näheres bei dem Besitzer

J. Koeberlin.

Einige Gewölbe in guter Meßlage sind zur bevorstehenden Michaelismesse und resp. länger zu vermieten. Näheres bei **Joh. Sam. Klopß** hier.

Vermiethung.

Eine elegante erste Etage von 5 Stuben nebst allem Zubehör und Garten mit freier Aussicht nach 3 Seiten in der Nähe des Bait. Bahnhofes ist von Michaelis c. ab zu vermieten. Näheres hohe Straße Nr. 28/70B beim Hausma

Vermiethung. Einige Logis, vollständig u. sofort zu vermieten Baierischer Platz Nr. 3. Näheres da.

Vermiethung. Die zweite Etage in Nr. 35 am D. ist von Michaelis an zu vermieten und wird daselbst we. Auskunft erteilt.

Zu vermieten sind einige schöne trockene Keller. Zu erfragen Neumarkt Nr. 2 im Gewölbe.

Zu vermieten sind im innern Petersviertel ganz neu eingerichtete Logis im Preise von 120 Thlr., so wie eins dergl. für 60 Thlr., desgl. eine Niederlage zu 40 Thlr., ab Michaelis beziehbar. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 32, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein kleines freundliches Familienlogis unter billigen Bedingungen Blumengasse 1, 1 Treppe.

Zu vermieten ist von Michaelis an ein Familienlogis von zwei Stuben nebst übrigem Zubehör Frankfurter Straße Nr. 42. Näheres daselbst beim Besitzer.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist in der großen Feuerkugel in der Hausflur ein heizbarer Gewölbsstand. Das Nähere daselbst beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist die zweite Etage in der Katharinenstraße Nr. 19.

Zu vermieten ist ein Familienlogis Frankfurter Straße vorn heraus. Das Nähere blaue Mühle Nr. 13 parterre.

Zu vermieten ist ein Familienlogis zu 30 $\frac{1}{2}$ kleine Fleischerstraße Nr. 7, 3 Treppen. Näheres parterre.

Als Verkauflocal sind 2 Stuben der ersten Etage des Hauses Nr. 14 in der Reichstraße, eben daselbst noch weitere 2 Stuben im Hofe als Expeditionslocal von jetzt an zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Eine Feuerwerkstelle nebst Logis, so wie eine kleine Niederlage sind von Michaelis an billig zu vermieten Gerbergasse Nr. 8.

Die dritte Etage im Mittelgebäude von Kochs Hof ist von Ostern k. J. ab zu vermieten durch den Hausmann **Albrecht.**

Zwei Gewölbe nahe am Markt sind zu vermieten durch **Dr. Prasse.**

Eine sehr schöne 1. Etage von 3 Stuben u., in der Marien-Vorstadt, ist billig zu vermieten. Näheres bei Herrn **Theod. Schreckenberger**, Schützenstraße.

Ein großes Logis von mehreren Stuben und Zubehör vorn heraus und zwei kleine dergleichen im Hofe sind zu vermieten und das Nähere beim Besitzer Frankfurter Straße Nr. 51/52 zu erfragen.

Vor dem Dresdner Thore (Neudniger Anbau) Grenzgasse ist ein kleines Logis für 32 Thlr. zu vermieten. Lange Straße Nr. 9 beim Hausmann zu erfragen.

Garçon-Logis.

Eine freundliche Stube nebst Schlafkammer, meublirt und meßfrei, ist billig an einen oder zwei Herren zu vermieten Kreuzstraße Nr. 1, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist an der Promenade ein schönes meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet mit herrlicher Aussicht Obstmarkt 3, 4 St.

Zu vermieten und sogleich oder zu Michaelis zu beziehen ist Grimma'sche Straße Nr. 31 eine schöne Stube 4 Treppen vorn heraus mit oder ohne Meubels.

Zu vermieten ist billig eine meublirte Stube mit sehr schöner Aussicht an einen Herrn Kreuzstraße Nr. 3, 3. Etage links.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafgemach vor dem Dresdner Thore an der Chaussee Nr. 110, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zum 1. September eine freundliche Stube mit Schlafkammer, meublirt, an einen ruhigen Herrn. Näheres erfährt man lange Straße Nr. 8, 2 Treppen.

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet ist zu vermieten große Windmühlenstraße Nr. 32, 1 Treppe hoch vorn heraus.

Eine anständig meublirte Stube, 1 Treppe hoch vorn heraus, mit oder ohne Kammer, oder eine kleinere dergl. an ein Frauenzimmer ist zum beliebigen Beziehen zu vermieten Dresdner Straße Nr. 27, 1 Treppe hoch rechts.

Eine Stube mit schöner Aussicht und eigenem Eingang ist sofort zu vermieten Kreuzstraße Nr. 29, mittlere Treppe 2 Tr.

Empfehlung.

Einem Publicum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß das Gasthaus zu Marktplatze neben der Post gelegene Gasthaus zu...

Hôtel de Saxe

in Altenburg

übernommen habe und das Vertrauen der mich mit ihrem Besuch Beehrenden durch reelle, aufmerksame und billige Bedienung zu rechtfertigen mich bestreben werde. Mit der ergebensten Bitte, mein Etablissement durch geneigtes Wohlwollen gütigst zu unterstützen, empfiehlt sich hochachtungsvoll
Altenburg den 21. August 1849

August Bunge,

Pachtinhaber des Hotel de Saxe in Altenburg, früher Oberkellner in Kupfers Kaffeegarten in Leipzig.

Insel Buen Retiro. Heute stark besetztes Concert, ausgeführt vom Musikkhor des Dir. **Jul. Lopitzsch.**



Heute Freitag stark besetztes Concert auf der Insel Buen Retiro.

G. W. Grohmann.

Große Funkenburg.

Heute Freitag stark besetztes Concert. Die aufzuführenden Musikstücke besagen die Programms.
Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein **G. G. Paag, gr. Funkenburg.**

Thonberg.

Heute ladet zu Schweinsköcheln mit Sauerkraut, Meerrettig und Klößen ergebenst ein **W. Friedemann.**

Restauration zu Schönefeld.

Heute frische Leber-, Blut-, Zwiebel- und Bratwurst mit Weinkraut und Wurstsuppe. **Franz Lüders.**

NB. Es wird ein Faß feines Schloß-Bier angezapft.
Der Dbige.

Brandbäckerei.

Heute Freitag ladet zu Obst-, Spritz-, Kaffeekuchen und von Abends 5 Uhr zu Speckkuchen ergebenst ein **G. Sentschel.**

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Freitag ladet zu Schweinsköcheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein **Fr. Rizing.**

Zur Theilnahme an dem vom 4. Bataillon der Communalgarde am Abend des 4. September veranstalteten

The dansant im Schützenhause

erlauben wir uns, unsere resp. Cameraden und Bewohner der Stadt freundlichst einzuladen.

Wir bemerken, daß Gäste nur durch Mitglieder des Bataillons eingeführt werden können, auch die Ausgabe der Billets Sonntag früh von 10—12 Uhr und Montag früh von 10—12 Uhr, Nachmittags von 3—6 Uhr in der alten Waage am Markt, 1 Treppe hoch stattfindet. Am Abend des The dansant werden jedoch keine Billets ausgegeben.
Der Comité.

Erntefest im Gasthof zu Lindenau

Sonntag den 2. September, wozu ich um gütigen Besuch ergehenst bitte.

C. Zahn.

Magels Restauration in Gerhards Garten.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebenste Anzeige, daß Mittags präcis 1/2 1 Uhr table d'hôte, zu jeder andern Tageszeit aber à la carte gespeist wird.
Bernhard Magel.

Heute früh von 1/2 9 Uhr Speckkuchen, wobei ich ein frisches Faß Culmbacher anzapfe, wozu ergehenst einladet
J. G. Zill im Tunnel.

Heute Abend Schweinsknoedelchen mit Meerrettig und Klößen u. bei S. Dürr.

Gosenschenke in Guttrisch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknoedelchen und saurem Rinderbraten mit Thüringer Klößen ergehenst ein
A. Seyser.

Gasthof zum Helm in Guttrisch.

Heute Freitag Schweinsknoedelchen mit Klößen.
S. Söhne.

Oberschenke in Guttrisch.

Heute Freitag Schweinsknoedel mit Klößen.
C. Müller.

Gosenthal.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknoedelchen mit Klößen und Meerrettig, so wie zu guter Gose ganz ergehenst ein
C. Bartmann.

Heute zum Schlachtfest

ladet ergehenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Zum Schlachtfest

ladet heute ergehenst ein
C. Geißler in Reichels Garten.

Heute zum Mittagstisch Schweinsknoedelchen mit Klößen, wozu ergehenst einladet
F. Lips, Grimm. Str. 14 im Keller.

Heute ladet zu Schweinsknoedelchen mit Klößen u. ergehenst ein
C. Paul, Delzschauer Bierniederlage, Bahnhofstraße Nr. 19.

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinsknoedelchen mit Klößen ergehenst ein
F. Senf, Querstraße.

Alle Abende von 7 Uhr an Kartoffeln, so wie zu jeder Tageszeit Beefsteaks empfiehlt
A. Saring, Magazingasse Nr. 3.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei
Carl Fr. Hauck, Reichstraße Nr. 11.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
J. G. Bernhardt, kl. Fleischergasse, rother Krebs.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Verloren wurde am Dienstag Abend vom großen Kuchengarten bis über die Grenzgasse ein fein leinenes Taschentuch, gothisch gezeichnet E. C. No. 3. Eine sehr gute Belohnung erhält der Finder bei Zurückgabe am Neukirchhof Nr. 29.

Verloren. Ein goldner Uhrschlüssel nebst einem Gliede von goldner Kette ist von Reichels Garten über den Thomaskirchhof zum Markt verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält in der Schützenstraße beim Herrn Conditor Remde eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde in der Aula am Dienstag oder von da zurück bis zum Neukirchhof eine goldene Nadel in Form eines Blattes, in der Mitte ein Brillant. Da dieselbe ein theures Andenken ist, so erhält der Finder eine sehr gute Belohnung, wenn er selbige bei Herrn Quasdorf im Gewandhause abgibt.

Verloren wurde am Dienstag Abend beim Herausgehen aus dem Theater eine gegliederte Armspange von rosa Steinen in Silber gefast. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung Katharinenstraße Nr. 19 im Milchgewölbe.

Verloren wurde von der kl. Windmühlengasse bis Thomaskirchhof ein Notenduch. Gegen Belohnung kl. Windmühlengasse Nr. 3 abzugeben.

Verloren!

Bei einer Droschkenfahrt vom Baierschen Bahnhofe bis zur Stadt Rom sind vorgestern Abend den 29. August halb 10 Uhr nachstehende, in einem blauen Papier emballirte Effecten, als:

- 1) 9 Stück fein gestickte Chemisets,
- 2) 4 = fein gestickte Taschentücher,
- 3) 6 Paar fein gestickte Manschetten

verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, genanntes Packet gegen eine dem Werthe angemessene Belohnung in der Teubner'schen Buchhandlung abzugeben.

Am Sonntage wurde auf dem Wege von der Wasserkunst bis ein Stück über den Flossplatz ein weißes, mit A. gesticktes Taschentuch verloren. Gegen Belohnung abzugeben Reichels Garten, Mittelgebäude links 3 Treppen.

Diejenige Person, welche gestern am 30. August früh im Bäckerhause bei Herrn Raubardt im Brühl den Regenschirm mit sich genommen hat, wird ersucht, selbigen baldigst dort wieder abzugeben.

Das erkannte Mädchen, welches am Sonntage von der Windmühlenstraße bis ins Livoli das Taschentuch gefunden und sich geäußert hat: „Siehe, mein Weg ist mir bezahlt“, wird hiermit gebeten, es Schützenstraße Nr. 6, 1 Treppe, abzugeben; wo nicht, so werde ich mir's holen lassen.

Verlaufen hat sich ein schwarz und weißgefleckter Hund, mit der Steuernummer 781 versehen. Man bittet, selbigen Thomaskirchhof Nr. 13, 3 Treppen hoch abzugeben.

Entflohen ist ein grauebllicher Canarienvogel. Man bittet denselben gegen gute Belohnung abzugeben Magazing. 14, 2 Tr.

Da ich am 11. August 1849 aus der unter der Firma F. W. Schmidt & Comp. hier selbst bestandenen Handlung, welche mein bisheriger Associé, Herr Schink, unter der Firma Carl Ferdinand Schink fortsetzt, ausgeschieden bin, so bitte ich, Briefe und Bestellungen, welche mich betreffen, zur Vermeidung jeden Aufenthalts nicht in dem Locale der gedachten Handlung, Markt Nr. 13, Stieglitzens Hof, sondern lediglich in meiner Wohnung: große Windmühlenstraße Nr. 48, im Hofe rechts 1 Treppe, abgeben zu lassen.
Ergebenst
F. W. Schmidt.

Nachdem zur Götthefeier dem kunstliebenden Leipzig ein so tüchtiger „Egmont“ octroirt wurde, durfte man doch erwarten, Herrn Ballmann als „Ferdinand“ in Kabale und Liebe aufzutreten zu sehen. —

Warum diese Inconsequenz?

Louise Ar...d ist ja wieder da, wo mag sie nur so lange gewesen sein?? —

August, August, wir warten immer noch auf die 6 Flaschen Rothwein; läßt Du Dich nicht bald erweichen, werden wir bei Deiner Braut eine Petition einreichen.

Wißt Ihr was? — Wir wollen die Sitzung aufheben und — ein Schaust machen! — Ja! das ist auch die einzige Gelegenheit, wo Deine ausgezeichnete Bildung und feines Benehmen in ihrem vollen Glanze erscheinen!

Anfrage.

Wo war Herr A. Bunge Oberkellner?

Bescheidene Anfrage.

Was soll man von einem Mann halten, der, um eine persönliche und unverdiente Rache gegen Schwester und Schwager mit Erfolg ausüben zu können, die Schwäche einer alten fast 70jährigen Mutter auf so eine satanische Weise mißbrauchte??

Kann man bei dem jetzigen Gesundheitszustande und der naschkalten Witterung mit Recht verlangen, früh 5 Uhr exerciren zu sollen?

Weil Einige Nachmittags auf die Jagd gehen wollen, sollen sich früh Mehre Hunderte erkälten.

Während vier Bataillone wegen den kalten Abenden zeitig mit dem Exerciren aufhören, soll das fünfte während den noch kältern Morgenstunden zum Exerciren ausrücken.

Gestern empfing der Bund unserer Herzen die kirchliche Weihe. Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch zur Nachricht. Leipzig den 30. August 1849.

Moriz Dittrich.

Auguste Dittrich, geb. Sehm.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Freundschaft und Theilnahme an unserm unersehlichen Verlust danken wir herzlichst
Adolph, Carl & Oscar Krabs.

Gestern entschlief sanft im 60. Jahre an Entkräftung **Gottlieb Vogel**. Er diente in unserm Hause 13 Jahre treu und redlich, welches anerkennend ihm hiermit nachrufen
Leipzig, 31. Aug. 1849. **Job. Fr. Rinne.**
Amalie Rinne geb. Simon.

Allen Denen, die den Sarg unserer theuern, unvergeßlichen Gattin und Mutter so reichlich mit Blumen schmückten, so wie für die rege Theilnahme und den erhebenden Gesang der Herren Studirenden am Grabe, unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank.
Leipzig am Begräbnistage den 29. August 1849.

Georg Christoph Kunze, als Gatte.
Pauline Kunze, als Tochter.

Heute in der Nacht um 1 Uhr verschied nach 12stündigem Kranklager unser theuerer Gatte, Vater und Bruder, **Johann Ferdinand Albrecht**, Tischlermeister und Bürger hier, im 48. Jahre seines Lebens. Nur zwei Tage vorangegangen war ihm sein jüngstes Kind **Emma**, 11 Monate alt, und heute Vormittag 9^{3/4} Uhr folgte ihm noch seine **Luis** in einem Alter von 5 Jahren in seinen Sarg. Mit ihm hat ein edles Herz zu schlagen aufgehört. Gebe Gott uns Kraft, diese schwere Prüfung zu tragen.
Leipzig und Wien, den 30. Aug. 1849.

Die Hinterlassenen.

Allgemeiner Turn-Verein.

Unsere dritte ordentliche Vierteljahrs-Versammlung wird am
Freitag den 31. August a. e. Abends 7 Uhr im Hotel de Prusse
stattfinden.

Die **Privatstunden**, besonders für ältere Vereinsmitglieder, die bisher Mittwochs und Sonnabends Abends 7—9 Uhr abgehalten wurden, sollen auf vielseitiges Verlangen vom **1. September** an wiederum
Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags Mittags von 12—1 Uhr
ertheilt werden.

Bei den vielfachen Schwierigkeiten und Nachtheilen, welche sich in den Fällen, wo Mitglieder, die ihre Uebungen aussetzen, ohne, wie es die Turnordnung vorschreibt, ihren zeitweiligen Austritt angezeigt oder ihre Karte zurückgegeben zu haben, um ganzen oder theilweisen Erlaß der Beiträge zu bitten sich bewogen sehen, sowohl für die Führung der Listen als auch für die Cassé ergeben haben, sehen wir uns zu der Anzeige genöthigt, daß
vom 1. October an derartige Erlasse nicht mehr stattfinden können.

Leipzig den 21. August 1849.

Der Turnrath.

Heute keine Versammlung des deutschen constitutionellen Vereins.

Sonntags-Gewerbschule der polytechn. Gesellschaft zu Leipzig.

Die Anmeldung neuer Schüler wird von dem Unterzeichneten entweder in seiner Wohnung (vor dem Dreschner Thore Nr. 87, in Bäckermstr. Wolfs Hause) in der Zeit von 11—1 Uhr Mittags oder Sonntags von 10—12 Uhr in dem Schullocale (I. Bürger-schule, linker Flügel) angenommen.

Lehrgegenstände sind in den verschiedenen Classen von 6—8 Uhr: Chemie, Geometrie, Stylistik und Rechnen, Zeichnen, Bossiren; von 10—12 Uhr: Physik, gewerbliche Geschäftskunde, geometrisches Zeichnen, Orthographie und Rechnen, Zeichnen; von 1—2 Uhr: Schreiben; von 2—4 Uhr Schreiben, architectonisches und Maschinzeichnen.

Jeder neu aufzunehmende Schüler hat einen Thaler zu erlegen, den er jedoch nach regelmäßigem Schulbesuch beim Abgang zurückerhält, und 10 Ngr. in die Schulkasse zu bezahlen. Lehrlinge haben außerdem die schriftliche Erlaubniß ihrer Lehrherren zum Schulbesuche beizubringen, insofern sie nicht von letzteren persönlich gemeldet werden.

L. Schöne, Schuldirektor.

Goethe-Feier.

Das Vertrauen, mit welchem die Unterzeichneten ihre Vorbereitungen für eine würdige Feier des hundertjährigen Geburtsfestes **Goethe's** unternommen haben, ist zu ihrer großen Freude vollkommen gerechtfertigt worden. Von allen Seiten und auf jede Weise ist ihnen Theilnahme bewiesen und fördernde Unterstützung zu Theil geworden, für jeden Theil der glücklich vollendeten Festfeier haben sie sich willkommener Hülfe und gütigen Beistandes zu erfreuen gehabt. In dem lebhaften Gefühl, daß nur dieses ehrende Vertrauen ihrer Mitbürger es möglich gemacht hat, das Fest würdig zu begehen, sprechen sie allen denen, welche sie durch reiche Geldbeiträge, durch persönliche Leistungen, durch Mittheilung von Kunstwerken, durch Rath und That unterstützt haben, namentlich der Universität, dem Rath und den Stadtverordneten, dem Handelsvorstand, dem Verein der Buchhändler in Leipzig, der Kunstakademie, der Singakademie, dem Thomanerchor, den Herren und Damen, welche durch ihren Gesang dem Concert einen höheren Schmuck gegeben haben, der Direction des Concerts, des Theaters und des Kunstvereins, so vielen einzelnen, die die Feier bereitwilligst gefördert haben, den aufrichtigsten und herzlichsten Dank aus.

Das Comité für die Goethe-Feier.

Prof. **Drobisch**. Prof. **Erdmann**. Prof. **Fechner**. Dr. **Götschen**. Dr. **Härtel**. Cal. **Sirzel**.
Past. **Soward**. Prof. **Otto Zahn**. Bürgerm. **Koch**. Dr. **Laube**. Musikdir. **J. Nieß**. Prof. **Weiß**.
Stadtverordneten-Vorsteher **Werner**. **Georg Wigand**.

Goethe-Ausstellung.

Vielfach geäußerten Wünschen zu entsprechen, wird die **Goethe-Ausstellung** im städtischen Museum erst nächsten Sonntag geschlossen werden. Sie ist von früh 9 bis 1 und von 2 bis 6 Uhr geöffnet. Das Comité für die Goethefeier.

Von heute an finden bis auf Weiteres die Versammlungen der Börse im Kramerhause statt.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 243 des Leipziger Tageblattes.

Freitag den 31. August 1849.

Der 28. August 1849 in Leipzig.

Es war eine Pflicht der Deutschen, den Tag, wo Goethe's Geburtstag zum hundertsten Male wiederkehrte, würdig zu begehen. Was Deutschland ist, verdankt es wenigen Männern, die ihren Werth dem deutschen Namen geliehen und ihm über unsere Grenzen hinaus einen guten Klang verschafft haben. Einig in sich und im Auslande anerkannt ist Deutschland ja nur in der Verehrung der wenigen Namen, die zu hoch stehen für den Reich und zu fest für das Mäkelgenie. Hier in Leipzig, wo Goethe seine ersten Studienjahre (1765—1768) verlebte hat und das Fest also noch besonders nahe Beziehungen hatte, wurde es gefeiert im einmüthigsten Sinne, als ein wahrhaft politisches Fest der Einigkeit mindestens auf diesem Boden. Keine unserer politischen Parteien hat sich so lächerlich gemacht, den Dichter des Egmont zu beurtheilen nach dem Club, dem er jetzt etwa angehört haben würde, wenn er nicht längst todt wäre. Unsere Feier war nicht bloß durch das gerechte Selbstbewußtsein einer Stadt, die hinter keiner deutschen zurückstehen will, sondern durch die liebevolle Anhänglichkeit an das Andenken unsers größten Dichters hervorgerufen und getragen, und man hat es hier nicht vergessen, daß man den Künstler nicht bloß ehren, sondern auch kunstvoll und liebevoll ehren soll. Solche Ehre hat er selber geahnt und gefordert, wenn er seine Muse den Dichter aus dem Himmel auf die Erde zurückführen läßt, und die ewige Wirklichkeit seiner Werke ihm offenbarend, ihm zurufen:

So lebst du nun durch ungemessene Zeit;
Genieße der Unsterblichkeit!

Das hier zusammengetrete Comité hatte für den heutigen Tag eine Ausstellung Goethescher Memorabilien und Reliquien und eine Festfeier in der akademischen Aula veranstaltet. Ueber jene ist der gedruckte Katalog in den Händen aller Derer, welche diese Ausstellung besuchten; schwerlich ist irgendwo in Deutschland etwas Aehnliches an diesem Tage beisammen gewesen. Es zeichneten sich aus eine handschriftliche Liedersammlung aus der Leipziger Zeit, „Friederiken Deser gewidmet von Goethe“ — das berühmte Gedicht: „Süsse Freundin, nur einen, nur einen Kuss noch gewähre“ (Ausg. in 60 Bdn. Bd. 1, S. 322) in eigenhändiger Abschrift (beides aus der Sammlung des Herrn Hirzel) — ein andres, das wir uns nicht erinnern gedruckt gesehen zu haben, an Schillers Tochter, mit dem bedeutungsvollen Schluß:

Sinnig zum Verständlichen
Wird die Mutter mahnen,
Weisend zum Unendlichen
Auf des Vaters Bahnen.

Ferner achtunddreißig eigenhändige Briefe Goethe's von dem treuerzigen Studentendrief: Guten Abend, Bruder Gottlob! bis hinab in die späteste Epoche. Sechs von Göthe gezeichnete Landschaften, fünf Radirungen; außerdem die Kupferplatte mit den Weinflaschen, welche er für den Vater seines Kennchen, den Wirth Schönkopf, zur Büchervignette radirt hat und die noch von der Familie aufbewahrt wird. Das Kleinod der Ausstellung war aber eine Zeichnung von Cornelia Goethe — das einzige von ihr bekannte Bildniß, frappirend durch die Aehnlichkeit der edlen aber männlichen Züge mit denen ihres Bruders — von der Hand desselben mit Bleistift auf einen Correcturbogen der ersten Auflage des Götz flüchtig hinskizziert (im Besitz des Herrn Dr. Härtel hieselbst). Die in ihrer Art einzige Goethebibliothek des Herrn Hirzel hatte sämtliche erste Ausgaben Goethescher Werke geliefert, darunter die „Zwanzig Lieder mit Musik“ von 1770 und die sonst in keiner deutschen Sammlung existirenden Thesen zur Doctor-Promotion. — Wenn dann nebenher auch noch das Frankfurter Intelligenzblatt mit der Anzeige von der Laufe des Johann Wolfgang und die schwarzgeränderte Karte mit der Anzeige von Goethe's Tod die Beschauer fesselten, so durfte man auch das nicht übel nehmen, da er ja selber vorhergesagt, daß des Propheten Stiefel und Schuh eben so wohl ihr Publicum finden würde, wie seine Lieder und seine Iphigenie.

Von den Bildnissen Goethe's sahen wir ebenfalls eine reiche Sammlung; wir nennen hier nur die von unserm Knauer als

eigends zu diesem Jubeltage von dem Künstler entworfen. Auch Göthes Nächste fehlten nicht, seine Aeltern und Großältern, Merck und Karl August; vor allem waren, wie billig, seine Leipziger Freunde und Gönner vorhanden, der Hofrath Böhme und seine Frau, sein Freund Gottlob Breitkopf, seine Lehrer Deser, Sellert u. A., selbst Gottsched fand sich abseits in der Ecke. Das schöne Tischbeinsche Bild der beiden Töchter Desers, von denen Friederike für seinen Bildungsgang so bedeutend geworden war, fesselte die allgemeine Aufmerksamkeit. Einen eigenen Eindruck machte der Rahmen, der Goethe's Geliebte, die Wertherlotte, Charlotte Stein und Andere einträchtig einschloß — worunter das Leipziger Kennchen, von der ein artiges Miniaturbild in Farben vorhanden war, die Leipziger und Leipzigerinnen besonders interessirte.

Um 11 Uhr Vormittags fand die Festfeier statt in der Aula, welche für diesen Tag geschmückt worden war mit einer von Hrn. Knauer angefertigten colossalen Büste und mit neun nach Zeichnungen des Herrn Jäger von mehreren jungen Künstlern in Farben ausgeführten Bildern, darstellend Helena — Faust — Gretchen — Götz — Dichtung und Wahrheit — Egmont — Klärchen — Tasso — Iphigenie. Es folgten zwei Vorträge der Herren Weise und Jahn, eingeführt und geschlossen durch Musikstücke von der Composition des Herrn Ries, von denen namentlich das zweite vielen Beifall fand. Herr Weise konnte seiner Rede zum Motto das schöne Goethesche Wort geben, das wir in einem der auf der Ausstellung befindlichen Briefe lasen: „Mitten im Glück lebe ich in einem anhaltenden Entsagen.“ Wie sich die tiefe Wahrheit dieses Spruches jeder individuell zurechtzulegen hat, so versuchte dies für sich der Redner, und wenn gleich er nicht den Anspruch machen kann, daß alle ehrliche Leute die Worte gerade ebenso ausdeuten, wie er, so wird doch kein Streit sein über den Grundsatz und „in unsers Vaters Reich giebt es ja viele Provinzen.“ Ihm folgte Herr Jahn, dessen längerer Vortrag die Beziehungen Goethe's zu Leipzig umfaßte. Mit Sorgfalt und Geschick ward zusammengestellt, was über den siebenjährigen Leipziger Studenten noch sich hatte ermitteln lassen und was die Tradition namentlich in den Familien Schönkopf und Deser bewahrt hat. Friederike Deser, die geistvolle Freundin, und Käthchen Schönkopf, das geliebte Mädchen (des Dichters Kennchen) bildeten den Mittelpunkt der Erzählung, denn da von den Collegien, die der Student besucht, nicht viel zu melden war, traten die Liebschaften um so mehr in den Vordergrund. Es war nicht der große Mann, den der Redner uns schilderte, sondern der siebenjährige Student der bairischen Nation; Studentenverzagtheit und Studententhorheit, Studentenleid und Studentenliebe ist der Inhalt seines Leipziger Triennium. So war es auch recht, denn, wie der Dichter wieder sagt, „alles geben die Götter, die unendlichen, ihren Lieblingen ganz“ — und so auch die ganzen vollen Jahre der Thorheit. Aber auch schon auf dieser Thorheit wie später auf der Weisheit des Dichters ruhte der Sonnenschein seines Talentes. Man fühlte es bei den Worten des Redners und bei der Theilnahme des Publicums, daß nicht wenige der Anwesenden den Goethecult im wahren Sinne sich angeeignet haben; wenn ihnen die Reliquien des Poeten nicht lauter Reliquien sind, so wissen sie auch, daß diese Künstlers größtes Kunstwerk seine Individualität und ein jedes seiner Werke nur das Fragment eines weit herrlicheren Ganzen ist. In solchem Sinne sind die Sammlungen geschaffen, aus denen unsre Ausstellung zunächst hervorging; in solchem Sinne war man bemüht, auch aus den Leipziger Studentenjahre uns ein lebendiges Bild des großen Mannes hinzustellen. Die vielen persönlichen Bezüge, die hierbei zur Sprache kamen, erregten namentlich bei dem ältern Publicum vielfaches Interesse.

Es war der musikalischen Stellung Leipzigs angemessen, die Musik wesentlich bei dieser Feier zu betheiligen, ein Goethe-Concert als Nachfeier am 29. Abends im Saale des Gewandhauses beschloß würdig das Fest. Zwei größere Musikstücke: Die erste Walpurgisnacht von Mendelssohn und die Schlussscene des Faust von Rob. Schumann bildeten Anfang und Ende. Jenes ist hier wohl bekannt und längst beliebt; das neue Werk Schumanns kam zum ersten Male zur Aufführung, und es ver

dient die vollste Anerkennung gegen den Dirigenten und die Ausübenden, daß ein so schwieriges Werk in so kurzer Zeit so vortrefflich aufgeführt werden konnte. Wer sich nur die Worte des Dichters vergegenwärtigt, wird keine leicht zugängliche, sofort allenthalben verstandene Musik erwartet haben; wir waren überrascht, so viel Reizendes, Anmuthiges, einfach Schönes zu finden, das

auf den ersten Augenblick einschmeichelnd ansprach; denn das Tiefe und Bedeutende erwartet bei Robert Schumann wohl Jeder. Zwischen diesen Hauptstücken ward ein Kranz Goethescher Lieder von Mozart bis Hauptmann geboten, trefflich gewählt und gesungen. So dürfen wir denn mit Recht von dieser Feier sagen: Ende gut, alles gut.

O. M.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Berliner Börse, den 29. August.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd.	42	—	N.Schl.Pr. III. Ser.	50	99
Berg-Märkische	55½	—	Nordb. Fried. Wlh.	4	45½
d° Priorit.	5	97½	Nordbahn (K. F.)	4	—
Berl.-Anh. A. u. B.	—	85	Oberschles. A.	3½	105
d° Prior.-Actien	4	90½	d° Prioritäts.	4	—
Berlin-Hamburg.	—	68½	Oberschles. B.	3½	102
d° Prior.	4½	96½	Potsdam-Magd.	—	60
d° d° II. Ser.	4½	—	d° Oblig. A. u. B.	4	88½
Berlin-Stettin	—	99½	d° Prior.-Oblig.	5	98
d° Priorität.	—	103½	Rheinische	—	48
Breslau-Freib.	4	—	d° Priorität.	4	—
d° Prior.	4	—	d° Preference	4	—
Chemnitz-Riesa	5	—	d° v. Staat gar.	3½	—
Cöln.-Minden	3½	91	Sächs.-Baiersche	4	—
d° Prior.	4½	97½	Stargard-Posen	3½	82
Cracau-Oberschl.	4	55½	Thüringische	—	60½
d° Prior.	4	—	d° Priorit.	4½	92½
Düsseld.-Elberf.	—	—	Wilh.-Bahn	4	—
d° Priorität.	4	—	d° Priorit.	5	—
Kiel-Altona	4	—	Zarskoie-Selo	—	—
Magdb.-Halberst.	4	141			
Magdb.-Wittenb.	4	55½			
Mail.-Venedig	4	—			
Niedersch.-Mk.	3½	81½			
d° Priorität.	4	89½			
d° d°	5	—			

Die Stimmung war heute für Fonds sowohl als Actien bei geringem Umsatz etwas matter.

Berlin, 29. August. Getreide: Weizen poln. 56-58. Roggen loco 25-27, pr. Aug. 25, Aug.-Sept. 25, Sept.-Oct. 24½-25, pr. Früh-

jahr 28½. Hafer loco 15-17. Gerste loco 24-25. Rüböl loco 13¼, pr. Aug. 13¾, Aug.-Sept. 13¾, Sept.-Oct. 13¾, Oct.-Nov. 13¾, Nov.-Dec. 13¾. Spiritus loco 15¼, pr. Aug. 15¼, Aug.-Sept. 14¾, Sept.-Oct. 14¾-½. Roggen etwas mehr gefragt; Spiritus beim Alten; Rüböl animirt und für diesen Monat ¼ hlr. höher.

Leipziger Börse, am 30. August.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	96½	Leipzig-Dresdner	—	100
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer	—	15
Berlin-Anhalt La. A.	85½	85½	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe	—	—	Magdeb.-Leipziger	—	191½
do. La. B.	85½	85½	Sächs.-Schlesische	—	101½
Berlin-Stettin	—	—	Sächs.-Baiersche	—	83½
Chemnitz-Riesa	—	25½	Thüringen	—	—
do. 100 # - Sch.	—	—	Wien Gloggnitz	—	—
do. 100 # - Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln.-Minden	—	91½	Anh.-Dess. Landesb.	—	114
pr. Messe	—	—	Oesterr. Bank-Noten	93	92½
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	45½	Preuss. Bank-Anth.	94½	94

Spiritus loco 30 Thlr. nominell.

Leipzig, den 30. August.

3½ Consols baar und auf Rechnung 92½.

Paris den 27. August.

5½ Rente baar 89. 75.
 pr. Ultimo 89. 75.
 3½ " " 54. 90.
 pr. Ultimo 54. 95.
 Nordbahn 425. — Bankactien 2280. —

Ungekommene Reisende.

- | | | |
|--|---|--|
| Alsterthum, Kfm. v. Bromberg, Stadt Breslau. | Heckscher, Arzt v. Hamburg, Stadt Riesa. | Seidel, Gastwirth v. Finsterwalde, |
| Albani, D. v. Potsdam, Stadt Nürnberg. | Hartmann, Part. v. Halberstadt, St. London. | v. Challa-Riaucourt, Part. v. Cöln, und |
| Bühler, Opernsänger v. Nürnberg, St. Breslau. | v. Jacoby-Klöpp, Rgutsbes. v. Hohenfinow, | Schulze, D. v. Kösen, Palmbaum |
| Beyer, Frau, v. Himmelstädt, gr. Blumenberg. | gr. Blumenberg. | Seidemann, Kfm. v. Nordhausen, St. Hamburg. |
| Besser, Kfm. v. Altenburg, Hotel de Russie. | Jank, Kupferschmiedemstr. v. München, | Selover, Literat v. Paris, Stadt Riesa. |
| Burton, Rentier v. London, und | Janda, Webermstr. v. Wsch, und | Schott, D. v. Berlin, und |
| Beuden, Kfm. v. Sedan, Hotel de Baviere. | Jzig, Kfm. v. Bromberg, Stadt Breslau. | Sufmann, Kfm. v. Wulsen, Hotel de Pol. |
| Bunge, Mühlbes. v. Dessau, und | Kunth, Prof., D. v. Berlin, Stadt Rom. | Scharf, Part. v. Zwickau, und |
| Böttcher, Pastor, und | Köster, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien. | Schuster, Frau, v. Altona, Stadt London. |
| Barthels, Kfm. v. Dresden, Palmbaum. | Leitsmann, Eisenhdlr. v. Borna, St. Hamburg. | v. Scheel-Lessen, Frau Gräfin, v. Rendsburg, |
| Barotti, Negoc. v. Mailand, | Liebe, Mühlbes. v. Koflau, Palmbaum. | Schnabel, Kfm. v. Hückesburg, und |
| Böhmer, Frau, v. Frankenthal, und | Lehla, Pfarrer, v. Thum, Stadt Geba. | Schüler, Adv. v. Riesa, gr. Blumenberg. |
| Bhan, Ober-Commiss. Rath v. Magdeburg, | v. Löwen, Fräul., v. Burghäuser, S. de Saxe. | Stemmler, Hofrath D. v. Zeulenroda, und |
| Hotel de Pologne. | Liebmann, Kfm. v. Brody Stadt Nürnberg. | Sauer, Kfm. v. Veracruz, Stadt Rom. |
| Glauf, Frau, v. Seußlig, Stadt Hamburg. | Müchel, Kfm. v. Gr.-Schönau, Stadt Breslau. | Schestel, Kfm. v. Breslau, und |
| Charton, Staatsrath v. Paris, gr. Palmbaum. | Mittel, Part. v. London, und | v. Sehr, Part. v. Triest, Stadt Nürnberg. |
| Dähne, Kfm. v. Frankenberg, Palmbaum. | Müller, Cond. v. Torgau, Hotel de Baviere. | Schlagintweit, D. v. München, und |
| Edardt, Fabr. v. Großenhain, Palmbaum. | Mettler, Kfm. v. Nordhausen, und | Schwärz, Kfm. v. Erfurt, Hotel de Saxe. |
| v. Engelle, Rittmstr. v. Düben, Hotel de Pol. | Meyer, Def. v. Altenburg, Stadt Hamburg. | Thumis, Capitän v. Paris, Hotel de Pol. |
| v. Glöner, Landrath v. Bisgramsdorf, Hotel de Bav. | Mainhard, Kfm. v. Dürtheim, und | Imm, Fabr. v. Uetersen, Palmbaum. |
| Füchsel, Kfm. v. Schmöln, Stadt Wien. | Meister, Part. v. Deuß, Hotel de Pologne. | Welland, Kfm. v. Buchholz, Hotel de Pologne. |
| Friedrich, Kfm. v. Stollberg, Stadt Gotha. | Neuendorf, Rentmstr. v. Stargard, Hotel de Pol. | Viereck, Commis v. Rostock, goldner Hahn. |
| Frige, Frau, v. Bremen, gr. Blumenberg. | Riemeyer, D. v. Halle, Hotel de Russie. | Vogel, Hofrath, und |
| Gurau, Kfm. v. Hamburg, goldner Hahn. | Neuhaus, Kfm. v. Havelberg, Hotel de Baviere. | Voel, Referend. v. München, Hotel de Bav. |
| Günther, Bankdir. v. Chemnitz, gr. Blument. | Polysu, Kfm. v. Bukarest, Hotel de Saxe. | Wünschhausen, Kfm. v. Homburg, St. Nürnberg. |
| Greuner, Kfm. v. Gera, Hotel de Saxe. | Pluns, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum. | Würdig, Superint. v. Lösnitz, grüner Baum. |
| Gebhardt, Kfm. v. Frankenthal, und | Rosenstein, Kfm. v. Wiesbaden, St. Hamburg. | Weisenfeld, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg. |
| Goldmann, Kfm. v. Breslau, Stadt Nürnberg. | Riedel, Rgutsbes. v. Halle, Hotel de Prusse. | Whigmuth, Kfm. v. Magdeburg, St. London. |
| Gante, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Baviere. | Rudolph, Handelsmann v. Meerane, Rosenkranz. | v. Wartensleben, Graf, Rgutsbes. v. Schwerin, u. |
| Hartmann, Part. v. Dresden, Hotel de Russie. | v. Radkin, Graf v. Prag, Hotel de Baviere. | Wagener, Oberförster v. Deltmold, Hotel de Pol. |
| Hoppe, Def. v. Karlsbad, Stadt Nürnberg. | Reimann, Rent. v. Oberleutersdorf, St. Breslau. | Zimmermann, Joltrir.-Cassirer v. Dresden, und |
| Hezer, Kfm. v. Auerbach, Stadt Gotha. | Reine, Virtuos v. München, Stadt Nürnberg. | Zehl, Kfm. v. Halle, Palmbaum. |
| Herzfelder, Kfm. v. Fürth, und | Städeler, D. v. Göttingen, und | v. Zietzen, Obef. v. Knau, Hotel de Saxe. |
| Hoffmann, Part. v. Dresden, Hotel de Pol. | Schneider, Prof. v. Coburg, Hotel de Bav. | Zimmermann, Fabr. v. Erlangen, St. Nürnberg. |

Schwimmmanntalt. Temper. d. Wassers d. 30. Aug. Abds. 14° R.

Druck und Verlag von E. Polz.